

Walther Kindt

Syntaktische Ellipsen im Verknüpfungsansatz und eine Revision strukturalistischer Grundlagen

Abstract

Nach wie vor bildet die Modellierung sog. Ellipsen einen wichtigen Prüfstein für die Adäquatheit von Grammatiktheorien. Syntaktische Ellipsen besitzen aber verschiedene Eigenschaften, die von den gängigen Ansätzen bisher nicht angemessen erklärt werden. Deshalb hatte ich schon vor längerer Zeit als Modellierungsalternative einen zweidimensionalen Verknüpfungsansatz entwickelt. Dieser Ansatz geht von der Annahme aus, dass syntaktischen Ellipsen eigenständige grammatische Konstruktionen zugrunde liegen, die in effizienter Weise von der Möglichkeit einer direkten oder indirekten Verknüpfung des jeweils elliptischen Konstruktionsteils mit der ihm (angeblich) fehlenden Sequenz aus dem nichtelliptischen Teil Gebrauch machen. Dagegen wäre es verarbeitungsökonomisch vergleichsweise unzweckmäßig, wenn der elliptische Teil bei seiner Rezeption durch diese Sequenz (oder ihre Bedeutung) ergänzt werden müsste. Gegen eine solche Ergänzung sprechen einerseits verschiedene grammatische Eigenschaften syntaktischer Ellipsen. Andererseits konnten Prognosen des Ergänzungsansatzes durch die Ergebnisse verschiedener, in Kooperation mit Bielefelder Psycholinguisten durchgeführter Experimente falsifiziert und umgekehrt Aussagen des Verknüpfungsansatzes untermauert werden.

Allerdings war bei der Formulierung des Verknüpfungsansatzes seinerzeit noch nicht ausreichend deutlich geworden, wie er an gängige, Grammatiktheorien anzuschließen ist. Das lässt sich jetzt für den konstituenten- und den dependenz-/valenzstrukturellen Aspekt syntaktischer Ellipsen im Deutschen nachholen. Hierzu wurde ein Arbeitsprogramm mit sieben Punkten durchgeführt. Ein wesentlicher Teil dieses Programms besteht darin, gestaltheoretisch fundierte Vorschläge für eine Revision der strukturalistischen Grundlagen zu machen. Notwendig ist z.B. eine Neuformulierung der Verfahren der Konstituentenstrukturanalyse, denen man aufgrund ungelöster Probleme bisher lediglich einen heuristischen Erkenntniswert zuweist. Ohne eine Lösung dieser Probleme lassen sich auch die grammatischen Strukturen syntaktischer Ellipsen nicht einwandfrei ermitteln.

Das betreffende Arbeitsprogramm und seine Ergebnisse können im Kolloquium aus Zeitgründen nicht vollständig und auch nicht in allen Details vorgestellt werden. Es sollte aber möglich sein, bestimmte, nach Teilnehmerinteressen ausgewählte Aspekte genauer zu diskutieren.